



MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 12. Juli 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 11.07.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.417,13	-192,72	-1,53%
S&P 500	2.774,02	-19,82	-0,71%
Nikkei	21.932,21	-264,68	-1,19%
EUR/USD	1,1735	0,002	0,188%
Euro Bund Future	162,56	0,180	0,111%
Eonia, %	-0,362	0,000	
3M Euribor, %	-0,321	0,000	
10J EUR Swap, %	0,896	-0,004	-0,444%
3M USD Libor, %	2,337	0,000	-0,019%
10J USD Swap, %	2,947	-0,015	-0,512%
Öl Brent USD/Barrel	73,40	-5,46	-6,92%
Gold USD/Feinunze	1.251,40	-2,60	-0,21%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Das Problem mit der Vergeltung

EUR USD (1,1730) Gestern früh war es herausgekommen: Die USA machen mit der Drohung Donald Trumps Ernst, Strafzölle auf Importe aus China in einem Volumen von weiteren 200 Mrd. USD zu erheben. Denn der US-Präsident hatte den Handelsbeauftragten Robert Lighthizer angewiesen, eine Liste der betroffenen Produkte zu erstellen und mit den Vorbereitungen für eine Besteuerung dieser Güter in Höhe von 10 Prozent zu beginnen. Obwohl diese Arbeiten nicht vor dem 30. August dieses Jahres abgeschlossen sein werden, war die Reaktion auf die Ankündigung vor allen Dingen an den Aktienmärkten zu spüren. Die große Frage indes stellte sich für viele Akteure, wie China auf diese Ankündigungen reagieren würde. Zwar hat das chinesische Handelsministerium die neue Liste als nicht akzeptabel bezeichnet und Vergeltung für die neuen US-Zölle angekündigt, ohne allerdings bislang dabei konkret zu werden. Nicht zu Unrecht wies etwa das Wall Street Journal darauf hin, dass China nicht genügend Waren von den USA importieren würde – im vergangenen Jahr betrug diese Importe knapp 131 Mrd. USD –, um auf die gleiche Weise zurückschlagen zu können. Zumindest könne sich China mit einer Reaktion bis zur Umsetzung der US-Maßnahmen, also bis Ende August, Zeit lassen, hieß es. Zeit, die man übrigens auch zum Verhandeln nutzen kann. Nachdem der Euro vorgestern Beobachtern zufolge noch im Namen

EUR GBP (0,8845) Es war ein Tweet des Chefredakteurs des Politik-Resorts der britischen Zeitung „Sun“ der noch am Dienstagabend, nachdem zwei weitere Abgeordnete der Torys das Handtuch geworfen hatten, für etwas Aufregung sorgte. So wollte Tom Newton Dunn von sogenannten Quellen erfahren haben, dass die Serie der Rücktritte bei der Conservative Party noch längst nicht vorbei sei. Tatsächlich sei bis zum Beginn der Sommerpause des Unterhauses [20. Juli] mit einem Rücktritt pro Tag zu rechnen, sofern die auf dem Landsitz Chequers getroffene Übereinkunft des Kabinetts nicht noch einmal überarbeitet würde. Die tröstliche Botschaft: Gestern gab es keinen weiteren Rücktritt.

Eine für gestern in Boston geplante Rede von BoE-Chef Mark Carney wurde unterdessen kurzfristig abgesagt. Und so blieb Sterling gestern weitgehend unbewegt, weswegen der Euro nach

Fakten für den Tag

08:00 Uhr	EUR	Konsumentenpreisindex (DE) – (Juni, endgültig, mittl. Prognose +2,1 % ggü. Vorjahr)
11:00 Uhr	EUR	Industrieproduktion (Mai, mittl. Prognose +1,2 % ggü. Vm.)
14:30 Uhr	EUR	Protokoll der EZB-Sitzung vom 14. Juni („Accounts“)
14:30 Uhr	USD	Konsumentenpreisindex (Juni, mittl. Schätzung +0,2 %, Kernrate +0,2 % ggü. Vm.)
14:30 Uhr	USD	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe (per 2. 7., mittl. Prognose 226 Tsd.)

der Risikofreude gefallen war, war es nun neu aufgekeimte Risikoaversion der Akteure, die der Gemeinschaftswährung gestern zusetzte.

Wo der Sommer im Juli endet

Für Euro-Optimisten kamen daher gestern (zumindest zeitweise) glücklicherweise wieder einmal die sogenannten Quellen aus EZB-Kreisen zu Wort. Nachdem von diesen mit der Angelegenheit betrauten Personen vor knapp einer Woche noch zu vernehmen war, dass eine erste Leitzinserhöhung bereits im September oder Oktober kommenden Jahres – und nicht wie von vielen Finanzmarktteilnehmern erwartet im Dezember – vorgesehen sei, scheinen sich die EZB-Entscheider jetzt nicht mehr ganz einig zu sein. So berichtet etwa Reuters mit Berufung auf diese Quellen, dass der zuletzt von EZB-Ratsmitgliedern fast gebetsmühlenartig immer wieder ins Spiel gebrachte Hinweis, die Zinsen würden frühestens nach Ablauf des Sommer 2019 erhöht, innerhalb des Rates unterschiedlich interpretiert würde: Während die einen einen solchen Schritt bis Anfang Herbst ausschließen, scheint es andere zu geben, die einen ersten Zinsschritt bereits Ende Juli sehen. Per Saldo präsentierte sich der Euro jedoch leicht schwächer als am Vortag und bleibt innerhalb seiner Konsolidierung zwischen **1,1505** und **1,1855**.

wie vor in seinem schwachen Aufwärtstrend zwischen **0,8770** und **0,8950/55** nicht vorankam.

EUR JPY (131,00) Die im Rahmen des Handelsstreits zwischen den USA und Japan häufig zu beobachtenden Fluchtbewegungen zugunsten des Yen haben gestern nur anfänglich im ganz frühen Handel in Fernost stattgefunden. Seither hat sich die japanische Währung peu à peu abgeschwächt. Trotz der deutlich besser als erwartet ausgefallenen Bestellungen von Werkzeugmaschinen (+16,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr) sowie dem mit +0,2 Prozent gegenüber dem Vormonat wie erwartet ausgefallenen Produzentenpreisindex. Per Saldo zeigte der Euro sogar einen Tagesgewinn und präsentiert sich innerhalb seiner breiten Konsolidierungszone zwischen **126,60** und **131,40** in auffallend guter Verfassung.



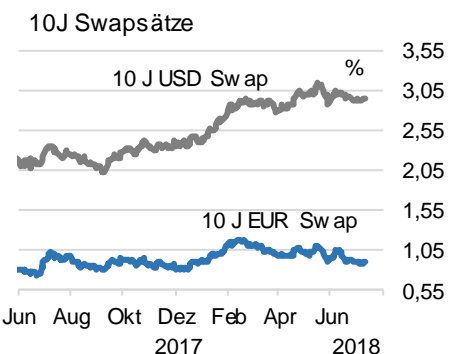
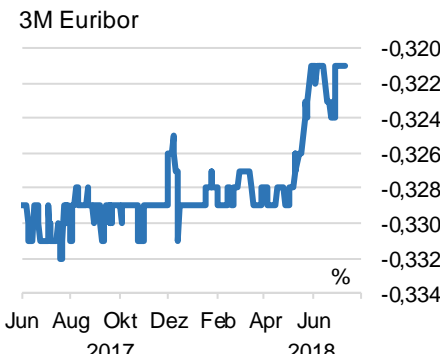
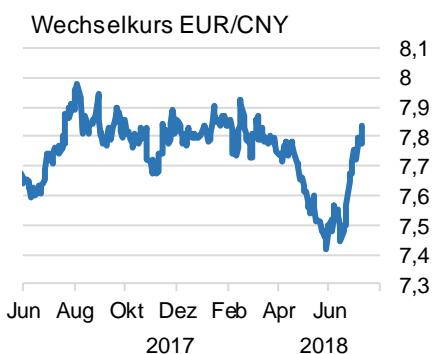
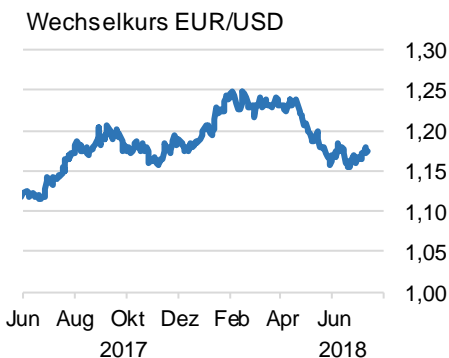
MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 12. Juli 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
➔	EUR USD
ANGEBOT	1,1960 ●●
	1,1910 ●
	1,1855 ●
	1,1810/15 ●●
NACHFRAGE	1,1625 ●●
	1,1600 ●
	1,1505 ●
	1,1455 ●
➔	EUR GBP
ANGEBOT	0,8950/55
	0,8920
NACHFRAGE	0,8810
	0,8770
➔	EUR JPY
ANGEBOT	132,70
	131,40
NACHFRAGE	129,60
	128,90
➔	EUR CHF
ANGEBOT	1,1800
	1,1655/60
NACHFRAGE	1,1600
	1,1550
➔	EUR CNY
ANGEBOT	7,9900
	7,9400
NACHFRAGE	7,7700
	7,7300

Wechselkurse & Prognosen (Stand 11.07.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1735	0,19%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8848	0,16%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1650	-0,06%	1,18	1,20
EUR/JPY	130,53	0,18%	123	122
EUR/CNY	7,8359	0,76%	7,76	8,16

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.